

BUER

Gelsenkirchener Norden | Westerholt

www.waz.de/buer

KOMPAKT

Nördlich des Kanals

BU(E)RLESKE

Klarer Blick in die Zukunft

Wissen Sie, alle Jahre wieder ist es das gleiche Problem, wenn die Tage länger und heller werden: Die Sonne bringt es an den Tag. Gemeint sind die schmutzigen Fenster zuhause. Es führt kein Weg mehr am Frühjahrsputz vorbei. Fürs Fensterputzen hat jeder seine spezielle Technik. Ich habe mir einen elektrischen Abzieher mit Akku zugelegt. Der saugt das Wischwasser quasi von den Scheiben. Leicht und mühelos, wirbt die Firma. Aber perfekt wird es trotzdem nicht. Deshalb reibe ich das Glas am Ende mit einer Zeitung ab – und mache mir so meine Gedanken. Was passiert mit meinen Fenstern, wenn es irgendwann gar keine Zeitung mehr gibt? top

IN KÜRZE

ADFC radelt auf Spuren der Zechensiedlungen

Horst. „Zechensiedlungen in Gelsenkirchen“ fährt der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Gelsenkirchen am Sonntag, 21. April, 10 Uhr, an. Treffpunkt ist die Kanalbrücke im Nordsternpark. Unter der Leitung von Peter Zimmermann radeln die Teilnehmer bei der leichten Tagesstour auf den Spuren der Industriegeschichte; das Durchschnittstempo liegt bei 12 bis 15 Stundenkilometern. Der Ausflug umfasst 50 Kilometer. Interessierte treffen sich vor Ort. Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei. Gastfahrer zahlen drei Euro.

Reparatur-Café öffnet erst eine Woche später

Horst. Die Öffnungszeit des Reparaturcafés im Jugendzentrum Buerer Straße 86 in Horst verschiebt sich im Monat Mai wegen des Maifeiertags auf den zweiten Mittwoch, 8. Mai, 17 bis 19 Uhr. Ehrenamtliche setzen dort, wenn möglich, etwa defekte Elektrokleingeräte wieder in Stand oder besorgen Ersatzteile, um die Artikel dann beim nächsten Mal zu reparieren.

TV Westfalia Buer lädt zur Osterwanderung

Buer. Zu einer traditionellen Osterwanderung lädt der Turnverein (TV) Westfalia 1884 Buer ein an Ostermontag, 22. April, 10 Uhr. Treffpunkt ist das Rathaus Buer an der Goldbergstraße. Um 11.30 Uhr treffen sich die Teilnehmer dann in der Gaststätte „Dröges Eck“ an der Lindenstraße 79 zum Ostereier-Essen.

DIE BUERSCHER ZAHLE

1966 wurde die Heilig-Geist-Kirche im Schaffrath errichtet. Pfingstmontag wird dort die letzte Messe gefeiert.

@ redaktion.buer@waz.de

Krebstherapie: Horst in erster Liga

Strahlentherapiezentrum Emscher-Lippe im St.-Josef-Hospital investiert in Hightech-Gerät, das Patienten präziser, sicherer und schneller behandelt

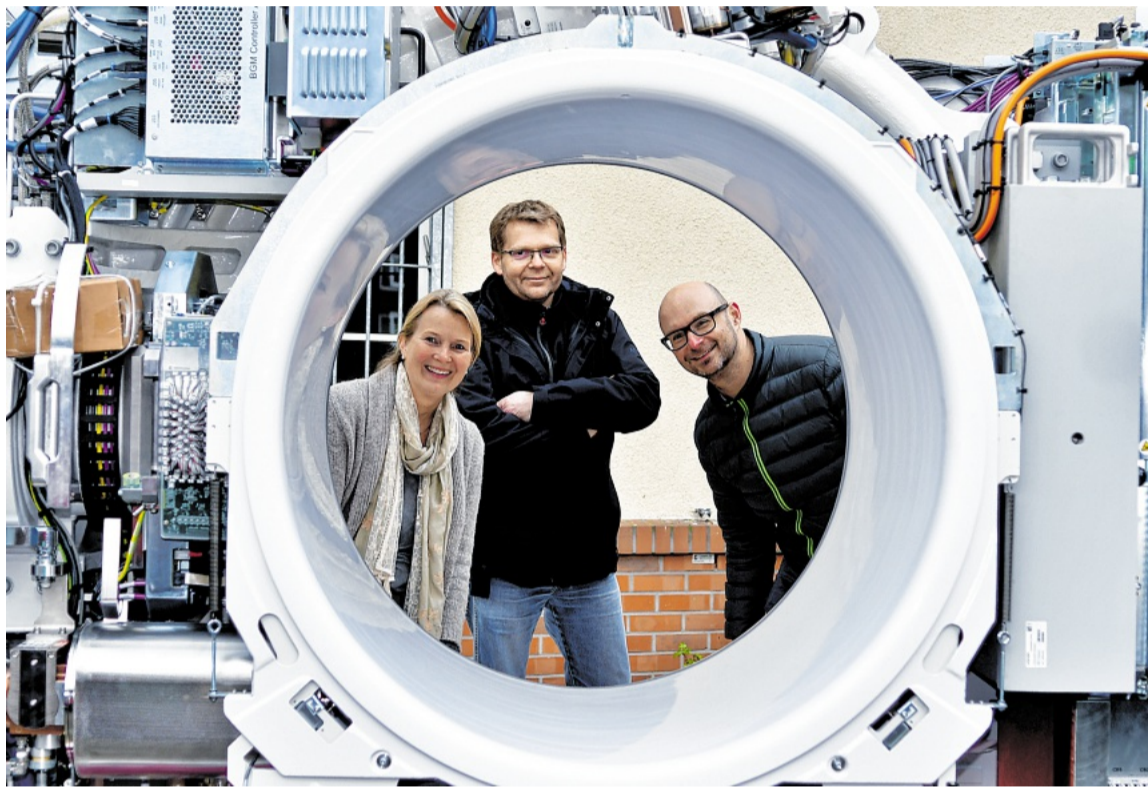
Von Kira Schmidt

Horst. Die Berliner Charité gilt ja gemeinhin als eines der fortschrittlichsten Krankenhäuser der Republik. Auch in Sachen Krebstherapie. Doch demnächst kann man in Horst mithalten. Hier wurde am Wochenende das deutschlandweit sechste Strahlentherapiegerät „Halcyon“ angeliefert. Das erste Gerät dieses Typs in NRW erleichtert künftig den Medizinen im Strahlentherapiezentrum Emscher-Lippe, angesiedelt im St.-Josef-Hospital, die Arbeit und bietet Patienten moderne Behandlungstechnik gepaart mit höchstem Komfort.

„Früher hätten wir einen Anbau benötigt. Das neue Modell ist aber platzsparend.“

Dr. Sara Grehl, Fachärztin

Mehr noch, die Installation des Geräts ist ein Symbol für den Stadtteil, der lange befürchtete, demnächst ohne eigenes Krankenhaus dazustehen. „Wir hatten schon lange geplant, ein sehr altes Gerät durch ein modernes zu ersetzen“, erklärt Dr. Sara Grehl, Fachärztin für Strahlentherapie und Palliativmedizin, und eine der leitenden Praxisärzte. Dann aber kam die Nachricht der eventuellen Schließung und legte die Pläne auf Eis. „Damit hatten wir Glück im Unglück. Denn damals hätten wir einen großen Anbau benötigt, um



Haben den Durchblick im Strahlentherapiezentrum Emscher-Lippe im St.-Josef-Hospital: Dr. Sara Grehl, Medizin-Physiker Andreas Killian und Dr. Oliver Schneider (v.l.) mit dem neuen Gerät, das in dieser Ausführung das erste in NRW ist.

Platz zu haben für ein neues Gerät. Das jetzige platzsparende Modell war damals noch nicht auf dem Markt. Das kam erst im August vergangenen Jahres heraus und macht nun einen Neubau unnötig.“

Das neue Gerät „Halcyon“ vereint mehrere Vorteile. Es braucht weniger Platz und auch weniger Energie. Zudem ist die Technik verkleidet. „Es sieht aus wie ein großes CT-Gerät“, erklärt Dr. Grehl, dass es sich um die klassische „Röhre“ handelt, durch welche die Patienten gefahren werden. Währenddessen erfolgt die Bestrahlung „von außen und mit hochenergetischen Röntgenstrahlen“. Gleichzeitig lie-

fert das Gerät Bilder vom Patienten. „Das erhöht die Präzision und damit die Sicherheit für den Patienten.“ Die bildgeführte Strahlentherapie helfe, Karzinome von der Prostata bis zu den Bronchien zielgenau zu bestrahlen und benachbarte Organe zu schützen.

Investition: 1,5 Millionen Euro

Ein weiterer Vorteil für den Patienten ist die Dauer der Behandlung. Moderne Computertechnik ersetzt langwierige Einstellung des Strahlentherapiegeräts. „Die Liegezeit verkürzt sich auf ein Drittel der Zeit. Die reine Strahlentherapiezeit bleibt dabei natürlich gleich. Nur der Auf-

wand ist geringer.“ Durch die Zeiteinsparung können mehr Menschen pro Tag behandelt werden, die Wartezeit auf eine Anwendung wird erheblich sinken. Was für Betroffene angenehm ist, ist auch wirtschaftlich interessant. Das Strahlentherapiezentrum Emscher-Lippe wird weit mehr Patienten behandeln können. Ein wichtiger Faktor, um Investitionen in moderne Technik zu stemmen. Immerhin belaufen sie sich auf rund 1,5 Millionen Euro.

Horst wird Vorführ-Standort

„Für uns ist es schön, jetzt über zwei moderne Geräte zu verfügen, weil sich diese sehr gut ergänzen und bestimmte Techniken besser zugeordnet werden können“, so Dr. Sara Grehl. Soll heißen, jeder Krebspatient bekommt in Horst die für ihn beste Bestrahlung. Zudem erhöht das Gerät die Reputation der Praxis, die wohl demnächst ein renommierter Standort in Sachen Krebstherapie sein wird, zu welcher auch Ärzte pilgern. Denn: „Wir werden auch ein Vorführort der Firma Varian sein, wo Fachleute sich das Strahlentherapiegerät Halcyon im laufenden Betrieb anschauen können“, freut sich die Medizinerin.



Per Kran wurde das Strahlentherapiegerät bewegt. Es ist das erste dieses Typs in NRW und das sechste in Deutschland.

FOTOS: HEINRICH JUNG

Erster Einsatz des neuen Geräts wohl Mitte Mai

Der Aufbau des Strahlentherapiegeräts „Halcyon“ erfolgt in den nächsten Tagen und dauert rund eine Woche.

Weitere zehn Tage braucht es, bis Experten das Gerät eingestellt und die Strahlenintensität durchgemessen haben. Die ersten Patienten werden wohl Mitte Mai damit behandelt.

Liebfrauen: Stadt will möglichst viele Bäume erhalten

Runder Tisch: Pfarrei St. Hippolytus will weitestgehenden Konsens über Nachnutzung, sieht aber Grenzen durch Finanzmittel

Beckhausen. Was wird aus dem Gebäude-Ensemble der Liebfrauen-Gemeinde in Beckhausen? Ideen dazu tauschten jetzt Verantwortliche der Pfarrei St. Hippolytus, der Stadt, der Bezirksvertretung West und der RAG Montan Immobilien als Projektentwickler beim Workshop des Runden Tisches Liebfrauen aus. Vereinbar wurde noch nichts, aber von Pfarrer Wolfgang Pingel noch einmal bekräftigt: „Wir streben eine Lösung mit weitestgehendem Konsens an.“ Man könne allerdings keine Luftschlösser bauen, ohne einen

potenten Finanzinvestor, der dieses Projekt stemmen könne.

Gregor Schultheis vom Kirchenvorstand stellte, resultierend aus dem ersten Gespräch, einen Fragenkatalog vor, durch den Wünsche und Bedürfnisse, aber auch Restriktionen sichtbar werden sollten, um in eine gemeinsame Richtung zu denken. Diese Vorgehensweise hatte Clemens Arens, Leiter des städtischen Referats Stadtplanung, beim ersten Treffen im Februar vorge-schlagen. Sein Mitarbeiter Thomas Robbin erläuterte unterschiedliche

Aspekte aus stadtplanerischer Sicht bis hin zu möglichen Restriktionen aus Umweltschutzgründen, wie beispielsweise die möglichst weitgehende Erhaltung der Bäume.

Auf dieser Basis wurde auch der Wunsch nach Erhaltung von Teilen der Gebäude diskutiert, wie ihn auch Beate Düster von der Unteren Denkmalbehörde der Stadt formulierte. Damit zeigte sich einmal mehr, dass die Interessen der Beteiligten unterschiedlich sind.

Jens Sperke (RAG Montan Immobilien) betonte, dass das Gesamtpro-

jekt in unterschiedliche Bausteine zerlegt werden könne. Das Unternehmen beteilige sich sehr bewusst an diesem Projekt – und das nicht nur aus blankem Idealismus.

Kirchenvorstandsmitglied Schultheis stellte schließlich noch einmal klar: „Wir müssen nicht zehn Investoren finden, die sich das Ganze vorstellen können, sondern einen, der es dann auch tatsächlich mit uns macht!“ Beim nächsten Treffen vor den Sommerferien sollen die Überlegungen weiter konkretisiert und öffentlich präsentiert werden.

Erler Kurowski geht auf eine „Flussreise“

Heimatbund-Vortrag über die Emscher



Hubert Kurowski FOTO: TS

Gelsenkirchen. „Entlang der Emscher – eine Flussreise“ lautet das Thema eines Bilder-Vortrags des Erler Heimatforschers Hubert Kurowski am Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, im Kulturraum Flora, Florastraße 26.

Der Autor zahlreicher lokalhistorischer Bücher – darunter auch über die Emscher – erzählt die außergewöhnliche, vielfach auch unbekannte Geschichte des windungsreichen Gewässers, das vor der Regulierung die Lebensader der Menschen war. Sie war integraler Bestandteil des alltäglichen Lebens, erst recht der Familien, die an ihren Ufern lebten.

Geografische und kulturelle Aspekte

Kurowski beleuchtet in anschaulichen Bildern die historische Entwicklung rund um die Emscher, ohne geografische und kulturelle Aspekte außer Acht zu lassen und spannt so einen Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft des Flusses, der gerade von der Emschergenossenschaft mit großem Aufwand renaturiert wird. Der Eintritt zu der Veranstaltung des Heimatbundes Gelsenkirchen ist frei.

Schwimm-Flatrate im Sportparadies

Berger Feld. Zu Beginn der Osterferien bietet das Sportparadies eine besondere Überraschung für kleine Schwimfans an – den „School's out-Deal“: Für 13 Euro erhalten alle Mädchen und Jungen im Alter von fünf bis 14 Jahren freien Eintritt über die gesamten Osterferien und können so oft schwimmen und planschen wie sie wollen. Den „School's out-Deal“ gibt es auch in den Herbst- und Weihnachtsferien. Während der Sommerferien kostet der unbegrenzte Badespaß 28 Euro. Das Angebot ist bei Vorlage eines gültigen Ausweises an den Kassen im Sportparadies erhältlich und gilt nur, solange der Vorrat reicht.

Weitere Infos: www.sport-paradies.de



Die Pfarrei möchte das Gemeindezentrum Liebfrauen abreißen. FOTO: JUNG